

MONTAGUE KEEN FOUNDATION – PROJEKT LEY-LINIEN
AKTUALISIERUNG - vom 26. JANUAR 2014
VON MARK HERBERT

BEKANNTGABE DES DATUMS

Die Foundation ist erfreut, bekannt geben zu können, dass die erste gemeinsame Gebets – Meditation, die der Auflösung der Energieblockaden und Stärkung der Ley-Linien der Erde gewidmet ist, am

Sonntag, den 2. Februar 2014

stattfinden wird.

Diese Einladung ergeht nicht nur an diejenigen aus den über 60 Ländern, die geschrieben haben und wünschen daran teilzunehmen, sondern an alle, die diese Nachricht zum ersten Mal lesen. Alle sind herzlich willkommen, jederzeit mitzumachen.

Was den Zeitpunkt betrifft, dazu gibt es immer mehr Hinweise, dass die Zeitdauer vor und nach einer tief stehenden Sonne die optimale Zeit des Tages ist (d. h. Sonnenaufgang und Sonnenuntergang), ob nun sichtbar am Himmel oder nicht. Natürlich schließt dieser Vorschlag nicht aus, dass ihr eure Meditation nicht auch zu jeder anderen Zeit ausüben könnt. Es bedeutet einfach, dass aus Gründen, wie unten ausgeführt, die heiligen Wege stärker reagieren, unter den Bedingungen die bei Sonnenaufgang und Sonnenuntergang vorherrschen.

Da für die Teilnehmer die Zeiten regional bedingt unterschiedlich sind, abhängig von der geographischen Position, könnte man sich vorstellen, dass das Ereignis eine kontinuierlich fortlaufende Welle der bewussten Heilung für die Erde auslöst, wenn sie sich nach Westen und Osten auf ihrer Achse dreht. Wenn der Tag im Pazifik und im fernen Osten beginnt, stellt euch vor, wie die heiligen Knotenpunkte mit gewaltigem Glühen aufleuchten, und somit jede Blockade nacheinander aufgelöst wird. Eine solche Abfolge ermöglicht den weiteren Durchgang des Lichts und sein Aufstieg durch die heiligen Wege, indem der Tag weiter im Westen anbricht. Dieses Bild gibt dem biblischen Vers eine ganz neue Bedeutung:

„Denn wie der Blitz bis zum Westen hin leuchtet, wenn er im Osten aufflammt, so wird es bei der Ankunft des Menschensohnes sein.“

Matthäus 24:27

Welche Gründe inspirieren diese bevorzugten Zeiten? Nun, es ist bekannt, dass die klösterlichen Templer des 12. Jahrhunderts (die gebildet wurden aus dem Zisternienser Orden und umfangreiches Wissen der “Salzlinien” besaßen) ihren

ausführlichen Gebetstag um 4.00 am Morgen begannen, wahrscheinlich um von dem Effekt der "Aufgehenden Sonne" zu profitieren, die dann die heiligen Linien optimal durchtränkte. Auf den mittel-nördlichen Breitengraden während der Sommersonnenwende kann der Sonnenaufgang typischerweise um die 5.00h Morgens erwartet werden. Umgekehrt, zur Wintersonnenwende, würde das Auftauchen der Sonne nicht vor ungefähr 8.30 h Morgens sein. In beiden Fällen wären die Templer vor der Sonne aufgestanden sein und in der Winterzeit in einem kalten Klostere bereits ca. viereinhalb Stunden vor dem Sonnenaufgang gebetet haben. Das ist eine aussergewöhnliche Hingabe, hatte aber sicherlich einen Grund.

Sogar heute, in Anerkennung dieser Tradition, viele öffentliche Veranstaltungen zur Verehrung finden entweder am frühen Morgen oder spätem Nachmittag an einem bestimmten Tag und in Massen statt. Es ist auch erwähnenswert, dass der heiligste Teil von jedem Gebetshaus als Altar aus gesehen wird; Altäre sind nach Osten ausgerichtet, weil das ist die Richtung, wo die Sonne in diesem momentanen Kreislauf der Erdrotation aufgeht.

Während der frühen 90ern, publizierte ein Rutengänger, ein Mitglied der Historischen Gesellschaft Addlestons, eine Serie von interessanten Beobachtungen, die über den so genannten "Sonnenübergangseffekt" berichten. Wie die Berechnungen des Entdeckers während wiederholter Versuche an verschiedenen Orten aufzeigen, ist die Größe und somit die Kapazität der Leylinien signifikant abhängig von dem örtlichen Sonnenstand.

"Alle drei dieser Leylinien wurden bei Sonnenaufgang getestet, und alle drei nahmen in Größe um das 6 bis zwölfache zu ... Es scheint ein Effekt der Sonnenstrahlen zu sein die horizontal über die Energielinien herüberziehen..."

Wir kamen gerade vor der Zeit, die ich das "Sonnenuntergangsfenster" nenne, und ich fand heraus, dass die Linie dann ihre normal Breite hat. Dann, ziemlich plötzlich, dehnte sie sich auf ein erstaunliches 212-faches aus! Das ist mit Sicherheit ein geomatischer Korridor!

Der Sonnenaufgangs-/Untergangseffekt wird scheinbar von größter Bedeutung sein. Es muss wie ein großer beständiger Takt sein, der Licht-Schattengrenze folgend, während es westwärts um die Erde rast. Es gibt keine Zeit, an dem dieser sich immer bewegende große Kreislauf nicht die Leylinienaktivität irgendwo auf dem Planeten stimuliert."

Der vollständige Artikel kann unter gefunden werden:

<http://www.ahsoc.fsnet.co.uk/soltrans.htm>

Hier ist ein anderes einschlägiges Beispiel der natürlichen Welt. Am 7. Oktober 2011, kam der erste Hahnenschrei in der Morgendämmerung um genau 6.00 h, zirka 25 Minuten nachdem die Sonne 18 Grad über dem örtlichen Himmel stand - die so genannte "astronomische Dämmerung". Es war 7.30h bevor die Sonne eigentlich an einem kontinuierlichem Horizont erschien, nun der Hahn spürte mit seiner inneren sensorischen Vision die ersten Photonen der kommenden Morgendämmerung 90 Minuten vorher. Man kann nicht sicher sein wie, aber eine starke Intuition legt nahe, dass die Leylinien eine fundamentale Rolle in natürlichen Funktion zu spielen haben, so wie es die Vogelwanderung im generellen tut.

Es ist so, als ob Gaia durch eine niedrige Sonnenerhebung speziell gestärkt erscheint. Ihre Leylinien scheinen sich auszudehnen und zuzunehmen in ihrer Energie- und Informationsübertragungskapazität während diesem zweimaligem Sonnenaspekt. Also, mit einer Ausdehnung der Bahn bis auf mindestens das doppelte ihrer Kapazität, ist es nicht eine günstige Zeit sie von ungewünschten Energien zu säubern und sie mit dem Licht des Mitgefühls zu füllen. Ist das die Zeit, wann die Erde weitaus mehr empfänglich und ansprechbar für eine Behandlung ist?

Um die günstige Periode der Leylinienausdehnung für den Zweck dieser Meditation zu ergreifen, wurde das Timing mit Bedacht auf Basis des "astronomischen Dämmerungszustandes" berechnet. Dies ist der Punkt an dem die Sonne ausreichend hoch über dem Horizont ist, um mit bloßem Auge die lichtschwachen Sterne sehen zu können. Es kann generell auch als die Zwischenzeit beschrieben werden, in der die Himmelsbeleuchtung vor Sonnenaufgang (Morgendämmerung) zunimmt oder abnimmt vor Sonnenuntergang (Abenddämmerung). Es ist während diesem Intervall, dass das Sonnenlicht progressiv mit der oberen Atmosphäre zusammen wirkt und Partikel in die Luft abgibt - beides, natürlich und Menschen gemacht, manchmal eine spektakuläre Vor-Morgendämmerung oder Nach-Abenddämmerungs Färbung erzeugend. Jeder, der einen dramatischen Sonnenauf- oder Untergang gesehen hat, kennt sie als extrem machtvolle Ereignisse für Auge und Seele.

Zu dem ausgewählten Datum wird das Ausmaß der astronomischen Dämmerung zwischen 1 1/4 und 4 Stunden variieren, abhängig von dem geografischen Breitengrades des Teilnehmers. Diese spezifische Periode bietet damit ein potentiell "Fenster der Möglichkeiten" um die Leylinienausdehnung für den Zweck dieser Meditation einzufangen.

Also, zum Beispiel, wenn ihr auf dem 40 Grad nördlich parallel zum Äquator seid und beabsichtigt morgens an der Meditation teilzunehmen, wenn der Sonnenaufgang sozusagen um 7.11 h örtlicher Zeit erscheint, dann kann die Zuwendungszeit potentiell ein Intervall abdecken, dass 75 Minuten eher beginnt, um 5.56 h örtlicher Zeit. Man kann nicht sicher sein, aber diejenigen, die auf höheren Breitengraden leben, können besser positioniert sein, um eine längere Dauer der Ausdehnung zu erleben, bedingt durch die Ausdehnung der Dämmerung.

Wie der Rutengänger von Addleston berichtete, Leylinien scheinen ungefähr 30 Minuten nach Sonnenuntergang und ungefähr 40 Minuten nach Sonnenaufgang auf ihre normale Größe zurückzugehen. Glaubt man den Templern, dem ersten Hahnenschrei und der Dämmerungswelle im Generellen, wird stark angenommen, dass das Anwachsen der Leylinie zu einer maximalen Öffnung in einer längeren Zeitspanne erscheint als sein folgender Rückgang zur Normalität. Und es ist aus diesem Grund, dass Teilnehmer eine adäquate Abdeckung vor und nach dem Sonnenuntergang zulassen.

ZUR WEITEREN BETRACHTUNG

Dieses erste Ereignis wurde bezeichnet als eine "vereinte" Periode von Gebeten, Meditation oder einfach Gedankenenergie übertragen auf die Leylinien. Nun, es ist nur "vereint" indem es kontinuierlich und progressiv an einem einzigen Tag geschehen wird und nicht notwendiger Weise "im Chor" unter Berücksichtigung der Weltzeitunterschiede. Die Erwartung ist, dass Teilnehmer sich vorrangig auf ihre Absicht konzentrieren, innerhalb ihrer eigenen Region von dem Sonnenaufgangseffekt zu profitieren, wie vorher beschrieben. Nun, zusätzlich dazu, mögen sie auch in Erwägung ziehen, an dem zusätzlichen Szenario teilzunehmen, das nun folgt:

Was ist, wenn es einen Ort auf der Erde gibt, der, wenn genug hingebungsvolle Absicht gleichzeitig zur lokalen Zeit von niedrigem Sonnenaufgangsstand dorthin gebündelt wird, es einen überwältigenden liebevollen Widerhall über das ganze Leyliniennetzwerk des Planeten erschaffen würde? Zur Klarstellung, es muss ein Punkt von großer Sensibilität sein. Gibt es einen solchen Punkt, und wenn ja, wo ist er?

Während ihrer Untersuchung der Michael-Maria-Arterie in Süd-England schlussfolgerten Hamish Miller und Paul Broadhurst Folgendes[2],

„Gemäß der universellen Tradition ist der ,Staff of Mercury ‘ (der Hermesstab) ein

Symbol für natürliche Energien, die im menschlichen Körper wirken. Wenn die Erde selbst ein großes Wesen ist, wie es sowohl im uralten Wissen als auch der Gaia-Theorie der modernen Forschung verstanden wird, sollte das hermetische Prinzip ‚wie oben so unten‘ auch auf den lebenden Körper des Planeten gelten. Es ist lediglich eine Frage des Maßstabes. “



Hermesstab

Diese Feststellung lässt die tiefgreifende Schlussfolgerung zu, dass die Erde selbst über bestimmte Energie-Zentren oder Chakren verfügt, die mit jenen des menschlichen Körpers übereinstimmen. Wir wissen von unseren eigenen Wesen, dass es ein Chakra vor allen anderen gibt, das den Strom der Liebe intensiv unterstützt, sendet und empfängt – das Herz-Chakra. Dies kann sogar gemessen und fotografiert werden. Wenn man davon ausgeht, dass die Menschen die Kinder der Erde sind und wir über unser eigenes Herz mit ihr verbunden sind, dann scheint es vollkommen angemessen, zu behaupten, dass Mutter Erde ebenfalls ein Herz-Chakra hat. Aber wo befindet es sich?

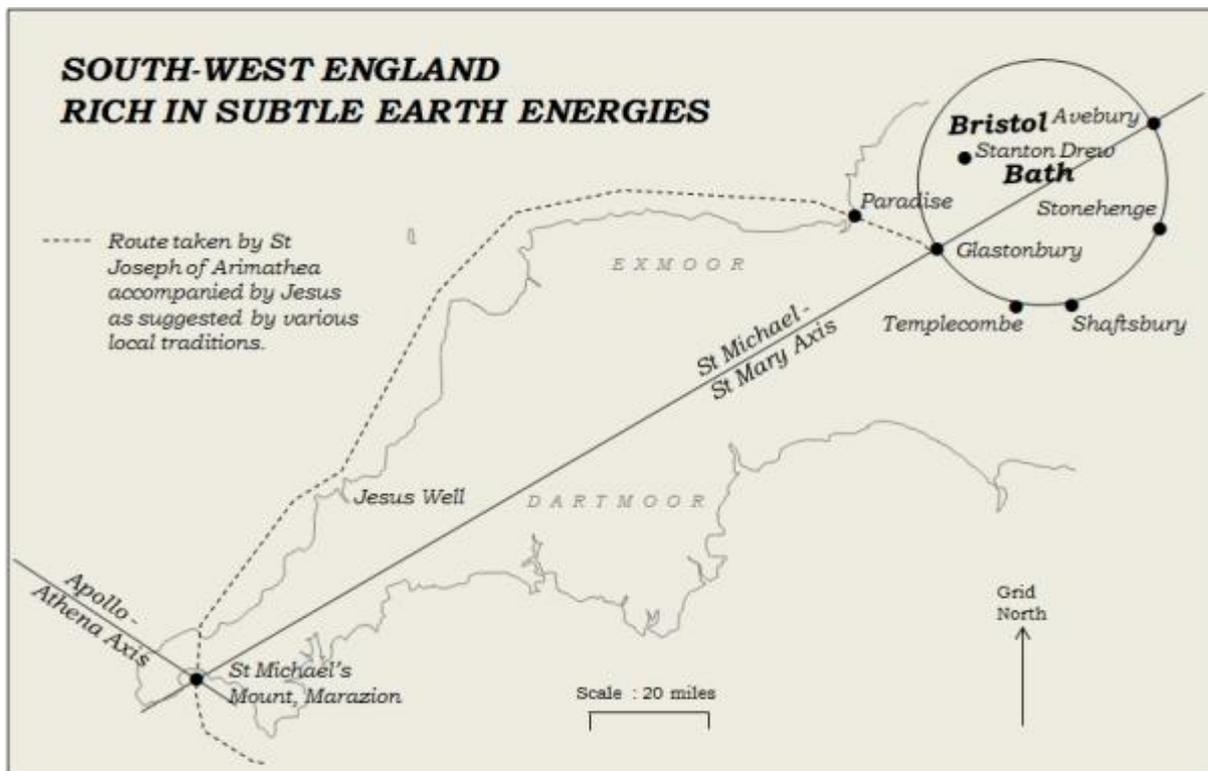
Robin Heath, eine Autorität in der megalithischen Astronomie und Kultur, der ein besonderes Interesse an den Ausrichtungen und geweihten Stellen in Wales[3] hat, hat erkannt, dass das, was erst kürzlich als Michael-Maria-Achse in der westlichen Sektion dieser Ausrichtung gekennzeichnet wurde, besser bekannt war unter seinem prähistorischen Namen in seinem östlichen Teil,

„Die bekannteste Ausrichtung in Großbritannien ist unleugbar auch die längste Linie, die über England gezogen werden kann. Jetzt bekannt als Michael-Linie (wegen der Vielzahl von nach St. -Michael benannten Kirchen entlang dieser westlichen Strecke), verläuft diese Linie 240 Meilen lang von Cornwall nach Ostanglien. Die Linie durchläuft oder berührt solch eine große Ansammlung wichtiger historischer und natürlicher Plätze, das es eine Bedeutung gewinnt, die nicht ignoriert werden kann. “

Dementsprechend besteht über den Ursprung und die Altertümlichkeit dieser Ausrichtung kein Zweifel. Robin, der außerdem die wichtige Frage stellte „Herrscht der Mensch über die Landschaft oder herrscht die Landschaft über den Menschen?“, hat außerdem beobachtet, dass diese uralte Ausrichtung noch immer sehr aktiv ist und sich noch im Aufbau befindet[4],

„Diese Ausrichtung bewahrt die Veränderungen in sozialen Machtstrukturen und legt nahe, dass dieser Prozess noch immer andauert. Tatsächlich weist die Untersuchung der Linien darauf hin, dass in - verhältnismäßig - jüngster Zeit neue Kraftorte auf dieser Ausrichtung ermittelt wurden.“

Ein Radius von 20 Meilen umschließt eine Ansammlung von sechs der populärsten historischen Orte in Britannien, einschließlich des weltbekannten Stonehenge, Glastonbury und Avebury; fünf dieser Orte stimmen mit der südlichsten Kurve dieses Kreises überein. Die Michael-Maria-Achse, oder Ickniel Way, halbiert diesen Kreis exakt. Die historischen städtischen Siedlungen von Bath und Bristol fallen mit in diese Grundfläche.



Hamisch Miller und Paul Broadhurst erklärten außerdem die Dynamik der Knoten innerhalb dieser konzentrierten Zone heiliger Energie[2],

„Die beiden Schlangenlinien, die sich um den Stab winden, sind von gegensätzlicher Polarität: es gab die sonnenbezogene ‚Michael‘-Schlange und die mondbezogene Maria-Schlange. Markieren solche Orte wie St-Michaels-Mount, Glastonbury, Avebury und all die anderen Knotenpunkte die Chakren-Punkte entlang des Stabes der St.-Michael-Ausrichtung? Möglicherweise kennzeichnete die Verschiebung der Aufmerksamkeit fort von Avebury hin zum späteren Zentrum Glastonbury zu christlichen Zeiten den sich entwickelnden Evolutionsprozess der Menschheit, als der Zeitzyklus voranrückte und verschiedene kosmische Impulse ins Spiel kamen.

...Avebury war der Nabel, der Mittelpunkt, das ultimative Symbol allen Geboren-Werdens. Als Treffpunkt zwischen Himmel und Erde, war es das kosmische Zentrum, von wo aus die Welt ernährt wurde. ... Aber der Ort selbst und sein

spiritueller Nachfolger Glastonbury rufen noch immer tiefe Erinnerungen an seinen altertümlichen Zweck wach. “

Gemäß lokalen Traditionen wird gesagt, dass St. Joseph von Arimathea, der als Metall-Händler nach Zinn suchte, begleitet von dem Jungen Jesus[5], nach Britannien kam. Es ist interessant, die mögliche Route zu betrachten, die die Heilige Familie auf dem Seeweg von Phönizien über Frankreich und dann Gallien nach Britannien brachte. Diodorus Siculus liefert uns die Details, dass Zinn, der in Cornwall abgebaut wurde, zu einer Insel namens Ictis transportiert wurde, die bei Ebbe mit dem Festland verbunden war; es wird allgemein angenommen, dass dies St-Michael's-Mount war, da er perfekt zu den heutigen Beschreibungen passt. Wenn dies der Fall ist, dann würde die Ankunft auf dem Knoten stattgefunden haben, von dem bekannt ist, dass sich dort vier Haupt-Ley-Linien-Arterien kreuzen – Michael-Maria und Apollo-Athena. Es gibt weitere mögliche Anwärter für Ictis, einschließlich Falmouth, Looe-Insel, die Isle of Wight (dort Vectis genannt) und sogar Glastonbury (dort eine heilige Insel, bekannt als Avalon).

Die Gründung des Christ's Ministry („Ministerium Christi“) in Glastonbury ist mehr als nur Tradition oder Volkstum. Ein Zeugnis für solch eine frühe vorchristliche oder keltische „Kirche“ auf Avalon wurde in einem Brief von St. Augustin an Papst Gregor (600 A.D.) gefunden, in dem geschrieben steht:

„In den westlichen Grenzen Britanniens gibt es eine bestimmte königliche Insel großen Ausmaßes, umgeben von Wasser, reich an sämtlichen Schönheiten der Natur und lebensnotwendigen Gütern. Auf ihr fanden die ersten Neubekehrten des Katholischen Rechtes, nachdem mit Gott vertraut geworden, eine Kirche vor, die von keiner menschlichen Kunst erbaut war, sondern von den Händen Christi selbst, zur Erlösung Seines Volkes. “

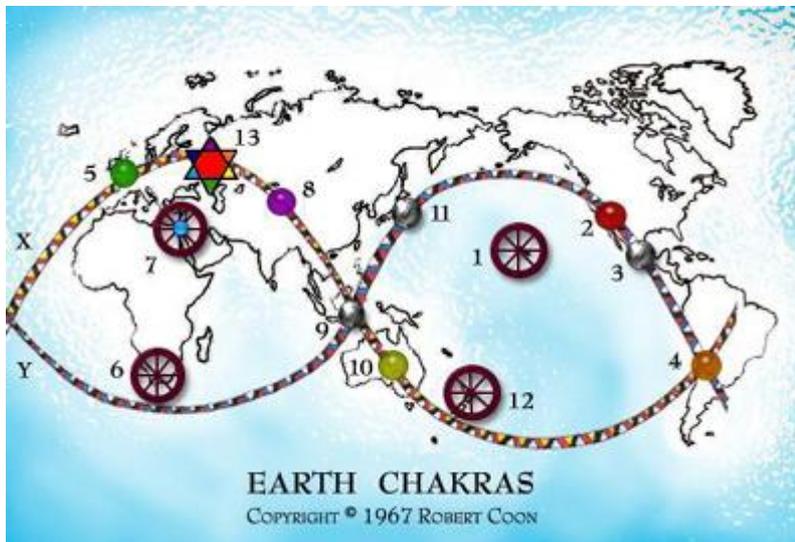
(Epistolae ad Gregorium Papam)

Die Erwähnung Glastonbury's häuft sich auch in arthurianischen Überlieferungen. Glastonbury Abbey überliefert, dass König Arthus dort 540 A.D. beigesetzt wurde. Außerdem, dass seine Überreste und jene von Königin Guinevere entfernt und bei der neuen Kirche begraben worden waren. Weiters wird gesagt, dass jeder der zwölf Ritter der Tafelrunde für sich beanspruchte, von St. Joseph von Arimathea[6] abzustammen.

Ist also Glastonbury der Ort, an dem sich das Herz-Chakra der Erde befindet? Viele glauben aufgrund ihrer eigenen spirituellen Reisen, dass es so ist. Die göttlichen Energien des Mitgefühls, die einst dort in der Vergangenheit durch Jesus, St Joseph of Arimathea, Mary Magdalena verankert wurden, sind immer noch stark zu Grunde liegend und erwarten eine vollkommene Ernte.

Während der 1980er Jahre entwarf Robert Coon eine interessante Karte der Erde. Auf ihr identifizierte er die Passage von zwei den Globus umfassenden Ley-Linien-Arterien, die mit vielen von Gaias heiligsten Orten übereinstimmen. Eine Bahn war weiblich und die andere männlich. Zusammen wurden sie die

„Regenbogen-Schlange “ getauft. Vom Anteil der weiblichen Arterie, die die Britischen Inseln durchquert, stellte sich heraus, dass sie sich mit dem Michael-Maria-Ickniel-Korridor ausrichtet. In einem weiteren Schritt versuchte Robert, die sieben Chakren der Erde zu definieren. Interessanter Weise siedelte er das Vierte- oder Herz-Chakra bei Glastonbury und Shaftsbury an – beide befinden sich in dem 20-Meilen-Radius-Kreis.



Was also ist nun anzufangen mit dieser hohen Konzentration wichtiger heiliger Orte, stark in der höchsten religiösen Tradition, reich an Historie und ein Knotenpunkt einer der Haupt-Ley-Linien-Arterien der Welt? Kann all das Zufall sein? Es ist nun an Jedem selbst, sich seine/ihre eigene Meinung zu bilden.

Für jene, die zusätzlich ihre Energie der Hingabe diesem heiligen Teil der Welt hinzufügen möchten, hier nun also die Einzelheiten des lokalen Sonnen-Niedrigstandes für diesen Tag

Sonnenaufgang um 07:46 GMT

Sonnenuntergang um 17:05 GMT

Die astronomische Dämmerung dauert 120 Minuten

EINE FLEXIBLE HERANGEHENSWEISE

Es gibt eine Vielzahl von Wegen, um diese Meditation durchzuführen. Viele bevorzugen möglicherweise das stille Gebet oder eine tiefe Meditation und visualisieren das Szenarium ‚licht-erfüllter Leys‘. *Andere erwägen eher, hinaus zu gehen und die Landschaften der Natur zu erforschen.* Und dann sind da Jene, die lieber im Haus bleiben und die Formalitäten der Leylinien und damit verbundener Themen verfolgen, um auf eigene Faust neue bewusste Entdeckungen zu machen. Ob Ihr nun euren liebsten Rückzugsort aufsucht oder einfach zu Hause bleibt, ob Ihr in einer Gruppe

zusammenarbeitet oder einfach für euch allein, die Wahl liegt vollkommen bei euch. Es ist für jeden etwas dabei.

Ganz gleich, welche Methode Ihr bevorzugt und mit welcher Ihr euch am wohlsten fühlt, es geht einfach darum, diesen heiligen Bahnen Eure Energie von hingebungsvollen Gedanken und Interessen hinzuzufügen. Je mehr diese innere Absicht dort hineingegeben wird, desto mehr wird das Licht des Bewusstseins seinen Raum füllen. Das alte Sprichwort ... es ist der Gedanke, der zählt, ist in diesem Fall der größte Teil.

Und zum Abschluss ... eine Erfolgs-Geschichte

In dieser Woche hat ein Paar, das in einem kleinen Ort im Schwarzwald, Süddeutschland, ansässig ist, und zu einer Gruppe von Heilern gehört, über ihren großen Erfolg informiert die Energien zu befreien, die an einer dreispurigen Kreuzung und Klosterort eingeschlossen waren. Die Gruppe hatte ihre Bemühungen über 10 Jahre lang ohne Erfolg angewandt. Der endgültige Durchbruch wurde vor 3 Wochen erreicht - genau zu der gleichen Zeit, als Monty den Ruf aussandte an den Leylinien zu arbeiten! Gratulation an alle Beteiligten!

Und somit, an alle, die beschließen am Sonntag dem 2. Februar 2014 teilzunehmen, die Stiftung wünscht euch jeden Erfolg mit euren Bemühungen.

Bis zum nächsten Update,

Mark

Bezugsquellen

[1] *The Knights Templar Revealed : The Secrets of the Cistercian Legacy* - Alan Butler and Stephen Dafoe (Templar Books, 1999)

[2] *The Sun and the Serpent : An Investigation into Earth Energies*- Hamish Miller and Paul Broadhurst (Pendragon Press, 1989)

[3] *Bluestone Magic : A Guide to the Prehistoric Monuments of West Wales* - Robin Heath (Bluestone Press, 2010)

[4] *Powerpoints : Secret Rulers & Hidden Forces in the Landscape* - Robin Heath (Bluestone Press, 2005)

[5] *Did Our Lord Visit Britain as they say in Cornwall and Somerset*- Rev. C. C. Dobson :

(Covenant Publishing - First Published, 1936)

[6] *St Joseph of Arimathea at Glastonbury* - Lionel Smithett Lewis (Lutterworth Press, First Published, 1922)

Übersetzung: Yvonne Mohr und Petra Samoiski-Tierney